

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel: Personalstelle Projektmanagement Erlebniswanderungen

Projektträger/-in:

Name: Naturpark Holsteinische Schweiz e.V.

Ansprechpartner/-in: Stephanie Fahnemann

e-mail: stephanie.fahnemann@naturpark-holsteinische-schweiz.de

Telefon: 04522 7756541

Fax: 04521 8303377

Anschrift: Robert-Schade-Str. 24, 23701 Eutin

Rechtsform: e.V.

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller/-in = Eigentümer/-in der Fläche, die das Projekt betrifft?

ja nein

Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projektinhalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Ausgangslage:

- Bislang gibt es im Naturpark-Gebiet für aktive Zielgruppen nur ein ausgeschildertes Wegenetz als sogenanntes Basisangebot. Darüber hinaus gibt es derzeit wenig Maßnahmen, um verschiedene Zielgruppen zu einer nachhaltigen aktiven Freizeitgestaltung oder zur Erkundung des Urlaubsgebietes "zu Fuss" zu motivieren und zu begeistern.

Besucher und Besucherinnen finden derzeit vor und bei ihrer Urlaubsplanung noch wenig bis keine speziellen Informationen zum Wandern, Hiken und Laufen im Naturpark Holsteinische Schweiz.

Das vorhandene Wegenetz erstreckt sich über verschiedene Gemeindegebiete und hat damit eine hohe Attraktivität für alle Zielgruppen, die auf zwei Beinen unterwegs sind.

Die betreffenden Gemeinden sind eher ländlich geprägt und oft finanziell nicht gut ausgestattet. Häufig fehlt es an kreativen und personellen Kapazitäten, um Ideen Gemeindeübergreifend umzusetzen. Für unser geplantes Projekt sind genau diese Gemeinden der richtige Ansprechpartner. Mit Unterstützung durch die geplante Projektstelle sollen künftig die erlebnisorientierten Wander-Routen im gesamten Nationalpark so vernetzt sein, dass die überregionale Erkundung für Besuchende interessant wird.

Entwicklungsziele:

-Wegenetze, Wanderstrecken und der angrenzende Raum sollen durch die Inszenierung zu „Erlebnis- und Abenteuer-touren“ werden und so einen Mehrwert für jeden "Fußgänger" - von Alt bis Jung, allein oder in der Gruppe, mit Wanderstöcken oder in Laufschuhen, Einstiegsaktiver, Fernwanderer oder Naturaktivist - mitbringen. So werden unterschiedlichste Zielgruppen für das Aktivsein auf diesen Erlebniswegen angesprochen und gefunden, die gleichzeitig auch die Vielfältigkeit dieser Region widerspiegeln. Neben der Natur werden Themenbereiche wie Kultur, Geschichte, Geografie, Kulinarik oder Lokalgeschehen eingebunden und damit die nachhaltige und regionale Wirkung verstärkt.

- Die Koordinierung von umzusetzenden Einzelmaßnahmen, in Kombination mit der Akquise der benötigten Finanzierungsmittel soll für die Maßnahmenträger (die Gemeinden) bewirken, dass die Grundideen aus der Wanderstudie, einheitlich und wegeübergreifend umgesetzt wird.

Dies dient der Entwicklung des Naturparks zu einer attraktiven, erlebnisreichen Region, in der sich aktive Zielgruppen zu Hause fühlen und ihren Besuch nachhaltig erleben können. Mit diesem Fokus setzt der Naturpark Anreize für eine gesunde und

klimafreundliche Freizeit- und Urlaubsgestaltung, die gleichzeitig noch einen hohen und nachhaltigen Erlebniswert für alle Bereiche in der Region mit sich bringen soll.

Wirkung der Maßnahme

- Höhere Attraktivität für aktive Besuchende bereits bei der Auswahl der Freizeit-, Wochenend- und Urlaubsregion.
- Steigerung des Anteils an Besuchenden und Anwohnenden des Naturparks Holsteinische Schweiz, die die Region zu Fuss erkunden
- Steigerung des Anteils an klimafreundlicher Aktivität im Naturpark Holsteinische Schweiz
- Schaffen einer abwechslungsreicheren und vielfältigeren Freizeitgestaltung für alle Zielgruppen
- Verknüpfung und Stärkung der wichtigen Naturpark-Säulen Bildung, Erholung und nachhaltiger Tourismus.
- Stärkung des regionalen Miteinanders und Netzwerks. (durch Vermittlung identitätsstiftender und regionaler Informationen entlang des Wegesrandes)
- Förderung der Wertschätzung der Natur und des Naturparks
- Intensivierung der gemeinde- und kreisübergreifenden Zusammenarbeit
- Schaffen einer attraktiven Freizeitgestaltung für Bewohner:innen des Naturparks für alle Zielgruppen

Ein gemeinsames Ziel des Naturparks (NHS) und der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz (TZHS) ist der Ausbau des Naturparks zu einer attraktiven, identitätsstiftenden Wander- und Aktivregion für Besuchende aus dem Norddeutschen Raum. Zentraler Bestandteil dafür ist die Entwicklung und Realisierung attraktiver Freizeit- und Erlebnis-Routen. Das Wanderwegeleitsystems des Naturparks wurde 2015 ausgeschildert. Es besteht ein Fernwanderweg von 53 km (der in der ersten Linie den Norden und die Mitte des Naturparks abdeckt) und 27 Rundwege zwischen 3,4 und 18,7 km Länge mit entsprechender Infrastruktur (Beschilderung).

Das vorhandene Potenzial ist jedoch bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Es ist längst nicht mehr zeitgemäß, ausschließlich von A nach B zu wandern ohne die Wanderung mit einem Erlebnis zu verknüpfen. Wir können mit den Erlebnisrouten beides in einem anbieten.

Gerade die abwechslungsreiche Holsteinische Schweiz bietet die Möglichkeit, erlebnis- und abwechslungsreiche Zugänge zu einem spannenden Natur- und Kulturraum zu schaffen. Dabei hilft eine thematische Ausrichtung der Wege, eine darauf aufbauende analoge und digitale Infrastruktur, die alle Routen gleichzeitig miteinander vernetzt, und die Art der Kommunikation (Storytelling - sowohl auf den Routen als auch im Marketing für die Erlebnisrouten). Um bei den Wanderern eine positive und nachhaltige Wirkung zu erzielen, sollen Erlebnisse und Emotionen im Vordergrund stehen.

Naturpark und Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz haben deshalb in Abstimmung mit ihren Mitgliedern eine Studie zum Thema Wandern erarbeiten lassen. Ziel der Studie war es, das bestehende Wanderwegenetz thematisch und qualitativ aufzuladen, um die Erlebbarkeit der Wanderwege bei gleichzeitiger Besucherlenkung attraktiver zu gestalten. Diese Idee fand bei den beteiligten Gemeinden, die im Rahmen der Studie befragt wurden, Zustimmung.

Aus dem vorhandenen Wegenetz wurden im Rahmen der Studie 11 Wege ausgewählt, für die bereits Inszenierungs- und Erlebnisraumkonzepte erarbeitet wurden, d.h. eine Storyline - die Erlebnisgeschichte - entwickelt, die zugehörigen thematischen Facetten, die erlebbar gemacht werden sollen, definiert sowie Start- und Zielpunkte und Erlebnisstationen entlang der Strecke mit einem Storyansatz erarbeitet.

Es liegen erste Vorschläge für die jeweiligen Standorte der einzelnen Stationen und deren infrastruktureller Ausstattung vor. Hierbei handelt es sich allerdings um teilweise grobe Annäherungen, da Details in diesem Entwicklungsstadium noch nicht festgelegt werden konnten. Dies im Detail weiter zu erarbeiten wird Aufgabe des folgenden Prozesses im Rahmen der Projektmanagementstelle sein. Gemeinsam mit den beteiligten Maßnahmenträgern (Gemeinden) werden die Touren im Einzelnen finalisiert und mit Unterstützung der Stelle umgesetzt.

Um die verschiedenen Erlebniswege künftig auch miteinander zu verbinden, wird bereits beim Anlegen und dann auch bei der Vermarktung der Erlebnisstruktur eine Vernetzung und Verknüpfung stattfinden, so dass Besuchende direkt dazu eingeladen werden, andere Erlebnisrouten im Naturpark zu erwandern oder zu erlaufen. So berücksichtigen wir eine unmittelbare Besucherlenkung.

Dies können z.B. verknüpfende Aufgaben und Rally-Stationen an den Knotenpunkten sein, die mit virtuellen oder analogen "Schatzsuchen" definiert werden. Darüber hinaus können Wanderstempelkästen dazu animieren, die Routen weiter zu erforschen und neue Routen zu erkunden.

Die Umsetzung soll in Kooperation mit den beteiligten Gemeinden (Maßnahmenträgern) und touristischen Leistungsträgern und mit Akquise von weiteren Fördermitteln für die Umsetzung erfolgen. Hierfür wird ein/e Projektmanager:in benötigt, die das Konzept aus der Wanderstudie aktualisiert und finalisiert, die Maßnahmenträger (Gemeinden) begeistert, motiviert und berät, das gesamte Projekt koordiniert, die Umsetzung in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Trägern prüft und die Studie einheitlich bis zur finalen Umsetzung vorantreibt. Der Umfang der letztendlich umgesetzten Einzelmaßnahmen soll nicht ausschließlich von den Wünschen und Engagement der Maßnahmenträger abhängig sein, sondern durch die klare Kommunikation und gute Beratung und Unterstützung im Rahmen der Fördermittelakquise durch den Projektleitenden umgesetzt werden.

Mit dem Ende der Maßnahme soll ein Erlebnisroutennetz für Besuchende zur Aktivierung von verschiedenen Zielgruppen fertiggestellt sein und auf allen Kommunikationskanälen integriert sein. Die Pflege und Wartung des Erlebnisroutennetz wird nach Abschluss der Projektlaufzeit durch vorhandenes Naturpark-Personal und über die jeweiligen Maßnahmenträger abgedeckt. Ein Ausbau des Erlebniswandernetzes mit weiteren Routen ist je nach Umfang mit bestehenden Kapazitäten (kleinere Routen, starkes Engagement der Maßnahmenträger) oder durch separate Fördermaßnahmen (größere Routen oder Integration von neuen Aktivierungstools) jederzeit möglich.

Kooperationspartner sind daher:

Für die inhaltliche Zusammenarbeit: Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz mit ihren angeschlossenen TI's (Plön, Malente, Eutin), die Tourist-Info Bad Segeberg, die Wirtschaftsförderung Kreis Segeberg (WKS)

Aufgabe: inhaltliche Begleitung und Abstimmung der Storylines für die Erlebniswege, sowie Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Alle beteiligten Gemeinden und Städte bei der Vorbereitung und bei der Umsetzung (Kontaktaufnahme zu Landeignern, Trägerschaft der vorzubereitenden Maßnahmen, Antragstellung der regionalen Fördergelder, Ko-Finanzierung der vorzubereitenden Maßnahmen)

Gegenstand der Förderung ist die Finanzierung einer Personalstelle für das Projektmanagement mit folgenden inhaltlichen Aufgaben:

- * Aktualisierung und Anpassung der Wanderstudie von 2022 nach aktuellen Bedürfnisse und an aktuelle Notwendigkeiten anpassen
- * Finale Entwicklung der geplanten Erlebniswege unter Berücksichtigung von aktuellen digitalen und analogen Standards & Möglichkeiten zur Aktivierung aller Zielgruppen
- * Überprüfung von derzeitigen Besucherströmen und künftigen Besucherlenkungen (ausgewogene Auslastung der Regionen und beider Aktivregionen Schwentine Holsteinische Schweiz und Holsteins Herz), eventuelle Anpassung der bereits ausgewählten Wege
- * Integration attraktiver und zeitgemäßer Erlebnisaktivierung
- * aktiver Austausch und Zusammenarbeit mit den ausgewählten Gemeinden und Kommunen
- * Auswahl von potenziellen Partnern und regionalen Betrieben für den Aufbau von Kooperationen im Rahmen der Erlebnisrouten
- * Umsetzungsplanung mit Gemeinden und Partnern inkl. Kostenplänen
- * Unterstützung bei Fördergelderakquise
- * Entwicklung von Leistungsbeschreibungen, Recherche nach Leistungsanbietern, Koordinierung von Ausschreibungen
- * Konkrete Planung des Wege-Contents unter Einbindung von Experten
- * Steuerung und Koordinierung der umzusetzenden Einzelmaßnahmen mit den Maßnahmenträgern und entsprechenden Dienstleistern
- * finale Umsetzung der Erlebniswanderrouten in Zusammenarbeit mit allen Partnern und Maßnahmenträgern
- * Integration der Touren in alle Kommunikationskanäle und erste Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit für die Erlebnisrouten

Meilensteine:

- Ausschreibung der Stelle im Herbst/Winter 2024
- Besetzung der Stelle im Winter 2024
- 2025: Finale Auswahl und Konzeption der Erlebnisrouten, Kontaktaufnahme Maßnahmenträger und Schaffen von Akzeptanz und Begeisterung für das Einzelprojekt
- 2026: Maßnahmenplanungen, Akquise von Fördergeldern
- 2027: Umsetzung aller Maßnahmen, erste Kommunikation

- Realisierbarkeit ist geprüft. Das Projekt findet bei den Maßnahmenträgern und anderen Kooperationspartnern Zustimmung und ist im Rahmen der Wanderstudie abgestimmt.
- Die Optionen und Möglichkeiten für das Generieren der Förder- und Finanzierungsmittel für die Umsetzung sind bekannt.
- Eine Umsetzungsplanung inkl. Kostenplan für die zu geplanten Projektabschnitte liegt vor.

Projektpartner/-in (Auflistung von Kooperationspartnern/-partnerinnen) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:

**Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes
(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten?
Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):**

Hinweis:

Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!

Die zu fördernde Projektstelle soll die Ergebnisse der Wanderstudie von 2022 zur Umsetzung bringen, so dass der Naturpark Holsteinische Schweiz mit den Erlebnisrouten für den Wandertourismus und für das Wandererlebnis in der Region künftig besser und attraktiver ausgestattet ist.

Eine Anschlussförderung für diese Stelle ist nicht notwendig, da das Erhalten der Infrastruktur und das Marketing und Öffentlichkeitsarbeit über vorhandene Strukturen abgedeckt werden kann.

Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?

Ziel ist es, dass der Naturpark sich mehr denn je zu einer attraktiven und erlebnisreichen Wanderregion entwickelt, in der Gemeinde- und Kreis-Grenzen keine Rolle spielen. Es

sollen künftig noch bewußter regionale und auch überregionale aktive Zielgruppen aus dem Großraum Kiel, HH und Lübeck angesprochen und für diesen schützenswerten und erholenden Naturpark begeistert werden.

Worin liegt der innovative Ansatz?

Wegenetze und Wanderrouten werden zu Erlebnisräumen für Besuchende. Es sollen abwechslungsreiche und regionale Zugänge geschaffen werden, die diesen spannenden Natur- und Kulturraum bei unterschiedlichsten Zielgruppen positiv und nachhaltig in Erinnerung bleiben lassen.

Durch die Integration der Storys, Aufgaben und Erlebnisse wird das Wegenetz noch individueller mit dem jeweiligen Teil der Region vernetzt. Die Wandernden werden mit der Story der Route an die Region gebunden und dazu motiviert auch weitere Erlebnisrouten zu erkunden. So werden auf einzigartige Weise die Besuchende motiviert, sich den Naturpark immer weiter zu erschließen und gleichzeitig an diese Region gebunden.

Die Integration von interaktiven Stationen inkl. digitalen Tools ermöglicht nicht nur die Möglichkeit, künftig Anpassungen im Sinne der Aktualität schnell und einfach umzusetzen, es ist mit diesem kleinen Step im Sinne der Digitalisierung auch attraktiver für neue Zielgruppen.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: Einstellung des Projektmanagements ab Dezember 2024

Ende der Maßnahme: 3 Jahre ab Einstellung

Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

- Ausschreibung der Stelle im Herbst 2024

- Besetzung der Stelle zum 1.12.2024
- 2025: Finale Auswahl und Konzeption der Erlebnisrouten, Kontaktaufnahme Maßnahmenträger und Schaffen von Akzeptanz und Begeisterung für das Einzelprojekt
- 2026: Maßnahmenplanungen, Akquise von Fördergeldern
- 2027: Umsetzung aller Maßnahmen, erste Kommunikation
- nach Abschluss der Projektförderung: Aktivierung der Zielgruppen im Naturpark durch die Erlebnisrouten, Pflege der Infrastruktur und der Themen durch vorhandenes Naturpark-Personel und durch die Gemeinden.

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

siehe beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Zukunftsthema und einem Kernthema der IES zuzuordnen:

- Klimaschutz und Klimawandelanpassung:**
- KlimaAKTIV
 - Klima- und nachfragegerechte Mobilität
 - Klimagerechte Quartiere
 - Artenvielfalt, Ressourcennutzung und Klimawandelanpassung
- Daseinsvorsorge und Lebensqualität:**
- Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte
 - Sport, Gesundheit, Bewegung
 - Bildungs- und Kulturangebote
- Regionale Wertschöpfung:**
- Nachhaltiger Tourismus im gemeinsamen Lebensraum
 - Wachstum und neue Wertschöpfungsimpulse

Teil 5 – Projektziele

EU-Querschnittsziel „ Chancen-Gleichheit und Nichtdiskriminierung“

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Nichtdiskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Rasse oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung

	<u>Besonders berücksichtigte Zielgruppen</u>	<u>Begründung</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Kinder, Menschen mit Behinderung	Auf ausgewählten Routen werden die Bedürfnisse von Kindern besonders berücksichtigt. (Länge der Tour, Ansprache in der Story, etc.) Es ist geplant, auch Routen, bzw. Teile der Routen für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:

Themenbezogene Ziele und Indikatoren				
Zukunftsthema				
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel				
Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027	
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
Kernthema: KlimaAktiv				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen mehr Kommunen, Vereine und andere mögliche Klimaakteure unterstützen, zum Kompetenzaufbau beizutragen sowie das Bewusstsein für Klimabelange stärken» (Z1)	Anzahl der beteiligten/ betroffenen Gemeinden, Träger und weiterer Begünstigter bei KlimaAktiv-Projekten <i>hoch angesetztter Wert, aber klares Ziel, um «Breite» zu gewinnen</i>	10	30
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen möglichst viele Projekte mit Klimaeffekten auf den Weg bringen» (Z2)	Anzahl der Projekte mit Potenzialen für Klimaeffekte <i>erste Etappe geringer wegen Vorlaufbedarf</i>	4	10
Kernthema: klima- und nachfragerechte Mobilität				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen weniger Individual-verkehr und den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilitätsangebote»(Z3)	Anzahl der Projekte, die den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität fördern oder zum Ergebnis haben <i>realistisches Ziel wichtig; oft mehr Ideen als Träger</i>	2	4
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen eine Bewusstseins- und Akzeptanzstärkung für alternative und klimagerechtere Mobilität» (Z4)	Teilnehmer an Veranstaltungen mit dem Thema Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität <i>unabdingbar für Gesellschaftseffekte; Vorlauf notwendig</i>	30	100
Kernthema: Klimagerechte Quartiere				
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen in Dörfern, Ortsteilen, Quartieren und Einrichtungen über kleine Effizienz-, Wärme- und Solarprojekte Impulse für den Klimaschutz setzen und CO-Effekte erzielen» (Z5)	Anzahl von Projekten mit identifizierbarem CO2-Einsparungspotenzial oder -effekt bei Projekten <i>Umsetzung oft über andere Förderprogramme, daher zurückhaltendes Ziel</i>	2	4
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Wärme in der Region und den Kommunen ausbauen und in die Breite bringen» (Z6)	Anzahl von Kommunen und anderen Trägern, die an themenbezogenen Veranstaltungen teilnehmen oder eigene Projekte	10	40

		umsetzen <i>ambitioniertes Ziel für 2027, gemeinsames Bestreben zusammen mit den Kreisen</i>		
Kernthema: Artenvielfalt, Ressourcennutzung, Klimawandelanpassung				
<input type="checkbox"/>	„Wir wollen die Themen Erhalt der Artenvielfalt sowie der Ressourcennutzung für erneuerbare Energien stärken“ (Z7)	Anzahl von Projekten in den Themen Erhalt der Artenvielfalt und Ressourcennutzung für erneuerbare Energien <i>Thema regional wichtig, aber muss erst aktiv vorbereitet werden, daher geringer Ansatz</i>	1	2
<input type="checkbox"/>	„Wir wollen den Anpassungs-bedarf an den Klimawandel analysieren und Maßnahmen auf den Weg bringen“ (Z8)	Anzahl von beteiligten Kommunen und Trägern im Themenfeld Klimawandelanpassung <i>Thema wichtig, aber Einstiegsstudien fehlen, 2027 hohes Ziel</i>	2	6
Themenbezogene Ziele und Indikatoren				
Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität				
	Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
Kernthema: Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen die Menschen ermutigen, die Zukunft in ihren Dörfern und Ortsteilen in die eigene Hand zu nehmen» (Z9)	Anzahl der Dörfer und Ortsteile mit eigenen Projekten oder Gemeinschaftsprojekten <i>hohe Priorität Breitenwirkung, Thema auch in der Onlinebefragung auf 1. Platz, daher ambitioniertes Ziel</i>	10	20
<input type="checkbox"/>	«Wir wollen die Entwicklung ortsbildprägender Gebäude und Standorte befördern» (Z10)	geplantes oder ausgelöstes Standort-Investitionsvolumen <i>2024 geringer Ansatz, Planungsvorlauf oft notwendig</i>	100 TEUR	500 TEUR
Kernthema: Sport, Gesundheit, Bewegung				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen die Teilhabe im Bereich Sport, Bewegung und Gesundheit durch Angebotsverbesserung und -vermarktung erhöhen» (Z11)	Zusätzliche Nutzer durch verbesserte Angebote <i>hohes Ziel, aber über stärkere Vereins-einbeziehung als Träger möglich</i>	20	60
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen Kooperationen von Vereinen und Trägern zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern» (Z12)	Vereins- und Träger-übergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner <i>Kooperationsansatz wichtig, muss aber erst vermittelt werden, ambitioniert</i>	5	15

Kernthema: Bildungs- und Kulturangebote				
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen die breite Bildungs- und Kulturvielfalt erhalten und ausbauen, Angebote stärken, vernetzen und vermarkten (Z13)	über Projekte erreichte Angebotsträger <i>wegen oft fehlender Eigenanteile hochgesteckt, aber prioritär</i>	2	6
<input checked="" type="checkbox"/>	«Wir wollen trägerübergreifende Kooperationen zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern (Z14)	Vereins- und trägerübergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner <i>z.B. VHS etc.; Vorlauf aber wichtig, daher erst 2027 höher</i>	2	6

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

Themenübergreifende Ziele und Indikatoren				
	Thema/Ziele	Indikatoren	bis 2024	bis 2027
<i>Kursiv-übernommene Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge gekennzeichnet</i>				
<input checked="" type="checkbox"/>	Regionale Ausrichtung „Wir wollen regional ausgerichtete Projekte“	Anzahl der Projekte, die mindestens teilregional ausgerichtet sind, d.h. die mindestens 30% der Fläche oder Bevölkerungszahl betreffen <i>relativ hoher Zielwert angesetzt, da regionale Ausrichtung prioritär</i>	4	8
<input checked="" type="checkbox"/>	Innovative Ausrichtung „Wir wollen vor allem innovative Projekte“	Anzahl an Projekten, die einen innovativen Ansatz verfolgen (und damit auch modellhaft sind) <i>Neben vielen „normalen Projekten“ sollen diese generiert werden, hoher Zielwert“</i>	3	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Arbeitsplätze schaffen „Wir wollen den Arbeitsstandort stärken“ Leader-Ansatz und GAP-Ziel R37: „Wachstum und Arbeitskräfte Arbeitsplätzen im ländlichen Raum“	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze <i>realistischer Ansatz; direkte Arbeitsplatzeffekte nur vereinzelt erreichbar</i>	3	6

Weitere Anmerkungen:

Ort, Datum:

Eutin, Juni 2024

Stempel + Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin:

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de